

**Quenzel**, der, -s; wv.: (Bergb.) Biigel an den Fördergefäßen (Rübeln), das Seil daran zu befestigen; veralt.: Quenzel. — Quenzelhaften, -lette.

**Quer**, Ew., meist wv.: 1) in einer Richtung, die die gerade oder Längsrichtung kreuzend (eig. und zunächst unter einem rechten Winkel) durchschneidet, also: der Breite nach; auch zur Bezeichnung der verschiedenen, sich durchkreuzenden oder der Richtungen nach allen Seiten hin, nam.: kreuz (s. d. 4c) und quer, vgl.: quer und -schief, — trumm usw.; vgl. auch zwerch. — 2) übertr.: a) im Ggß. zu dem Rechten, Geraden usw., auch: Quer sitzen, scheel, z. B.: neidisch oder: aus schiefem Gesichtspunkt; ferner: quer = verdreht, verschoben, z. B.: Quer im Kopf sein; Etwas geht quer, schief (s. d.), verkehrt; nicht so, wie es sollte (s. b.) / b) von dem, was jemandes Weg durchkreuzt, ihm unerwartet hindernd, störend entgegentritt: Das kam ihm sehr quer. — 3) als Wtm., z. B.: Querarzt, Kreuzarzt; Querballen; Querband; Querbant; Querbau; Querbände; Querbaum; querbärd; Querbearbeitung; quereckeln; Querschäfte, ohne Mundstück und quer gehalten, indem man ins erste Loch hineinbläst; Querschägel, s. Bügel 2b; g; Querfrage [2b], vgl. Kreuzfrage; Quersurde; Quersgang; Quersäule; Quergebäude; Quergeböl; Quersgraben; Quershaus: a) dessen Giebel nach der Seite zugewandt ist; b) quer zwischen andern Häusern liegendes; Querholz: a) f. Querbalten; b) Hirnholz; Querkluft; Querkopf [2a], bedrehter Kopf; verschrobener Mensch, querköpfig; Querkleiste; Querkante; Quernaht; Querspforte, -stübe; Quersack, Zwerchschiff, ein an beiden Enden geschlossener Sack mit schiffartiger Öffnung in der Mitte, eig. eine Verbindung von zwei Säulen, von denen beim Tragen (auf der Schulter, auf dem Pferd usw.) der eine auf der einen, der andere auf der anderen Seite liegt; Quersattel, für quer auf dem Pferd stehende Personen, wie Damen (Damenattel); Querschnitt; Querschreiberelei (Querschreibereien vornehmen müssen = gezwungen sein, Wechsel anzuerkennen); Quersprange; Quersprache; Querspreiz [2b], widerig; Querspreiz; Querspreiz: a) Ggßf.: Längsstrich; b) [2b], vgl. Querspreiz; Quersattel; Querspreiz [2b], Querspreizerei; quereüber, s. überquer; quereüber; Querswand. || **Quere**, die; —n: 1) (ohne Mz.) die quere (s. d. 1; 2) Richtung, meist umstandswörtlich, z. B.: Die oder der Quere; einen die oder der Quere [schief, schief] verstellen; Etwas geht der Quere, schief (sonträt); Die Streus (s. d. 4c) und Quere; Etwas nach der Quere, der Quere nach durchschneiden; In der oder in die Quere pflügen; Etwas kommt einem in die Quere, störend in den Weg; In die Quere und (in die) Quere, usw. — 2) (selten) etwas Queres, ein Hindernis.

**Querne**, die; —n: (veralt.) Handmühle.

**Quese**, die; —n: 1) eine in der Haut, z. B. durch Quetschung entzündete, mit Wasser oder Blut unterlaufene Blase, die trocknend zur Schwiele wird. — 2) Blasen-, Drehwurm im Gehirn drehtanker (s. d.) Schafe. Dazu: Quesensbandwurm, Taenia coenurus; Quesentopf, s. Drehtopf (a); Quesentram, verdrehtes Zeug, Unsin.

**Quetsen**, tr.: (veralt.) mit dem Quast (s. d. 1) peitschen; noch mundartl. verallgemeint: quälen.

**Quetsch**, der, -es; —e: ein Vogel von quetschender (s. d. 1) Stimme, Dompfaff; vgl. Quetsch- oder Quastfin. || **Quetsche**, die; —n (vgl. auch Zweische): 1) ein Werkzeug zum Quetschen, z. B. des Wachs für Lichte (auch Quetscher). — 2) Klemme: In der Quetsche sein; In die Quetsche geraten; Aus der Quetsche kommen, sich herauswinden, einem helfen, ihn sieben usw. || **quätschen** (1) intr.: f. quälen und Quetsch. — 2) tr. (f. quätschen 2) breit, fließend drücken: Etwas breit, weich, zu einem Brei quätschen; Sich die Zinger quätschen; Metalle, Erze quätschen, usw. Als Wtm. z. B.: Quetschform der Goldschläger; Quetschhammer; Quetschartoffeln, zerquetschte, Rührartoffeln; Quetschmühle, zum Zerquetschen z. B. von Äpfeln (bei der Apfelsweinbereitung), gebranntem Mergel u. a.; Quetschwerk, zum Zerquetschen von Erz; Quetschwunde. || **Quetscher**, der, -s; wv.: 1) einer, der etwas quetscht. — 2) f. Quetsche 1. || **Quetschung**, die; —en: das Quetschen und: die dadurch in einem Körper entstandene Verletzung.

**Quitz**: A. Ew.: quetz. — B. Ew.: ber. —(e)s; 0: Quetzsilber; auch = Quitzwasser b. — C. als Bfw., z. B.: Quitzborn [A], lebendige Quelle; Quitzbrei [B], Amalgam; Quitzers [B]; Quitzmühle [B], zur Herstellung von Quitzbrei; Quitzsand [A], Flugand; Quitzperz [A], Wippfierz, Bachstelze; Quitzwasser: a) [A] Quitzborn; b) [B] bei der Feuervergoldung eine verdünnte salpeterminerale Quetzsilberauflösung. || **quizen**: f. anz. equiten.

**Quiet**, (Quitz), Ausruf: Bezeichnung eines hell und schrill quitzenden Lautes, wie ihn z. B. Ferkel und Mäuse hören lassen. || **quieten**, intr. (haben), zuw. tr.: den durch quiet bezeichneten Ton hören lassen, auch: quietern, quieten. quietischen. || **quietig**, quietig, Ew.: viel und leicht quitzend.

**Quenen**, intr. (haben): kränkeln; nicht recht fortkommen und gedeihen (z. B. von Feldfrüchten und Tieren); kränkelnd flagen (vgl. piepen, quengen). || **quenenig**, Ew.: quienend, schwächlich, piepzig.

**Queren**, tr.: der Quere nach eggen, hacken, pflügen. **Quetschen**: f. queten. Dazu: quetschergnügt, in gewöhnlicher Rede = so vergnügt, daß man quiescht.

**Quellen**, intr. (haben, sein) = quellen (s. d. 1).

**Quintesseren**, **quinteln**, intr. (haben): in schwachen, feinen Tönen spielen oder singen; übert.: nicht recht mit der Stimme, mit der Sprache herauswollen, Winkelzüge machen.

**Quint(e)** [lat.], die; —en: 1) (Musik): a) der fünfte Ton vom Grundton aus und dieser Abstand (Intervall). / b) bei Geigen usw. die höchste Saite; (schrivw.): Die Quinte ist ihm gerissen, gesprungen, die Saite ist ihm mißglückt, er kann nicht weiter; Auf der letzten Quinte stehen, vgl.: auf dem letzten Loch pfeifen. / c) eine Orgelstimme, die die Quinte (a) des Grundtons angibt. — 2) in manchen Kartenspielen: fünf aufeinanderfolgende Karten. — 3) (Zechst.) die fünfte Auslage und ein in dieser geführter Hieb: Quinten und Zinten, vgl. 5. — 4) Schulle, wunderliche Laune (sz. quinte), vgl. 5. — 5) (s. 3; 4) Klauen, Krüffe, Klänke. Dazu: Quintschlag, klügiger Streich; Quintendreher, -macher. || **Quintett**, das, —(e)s; —e: fünfstimmiges Tonstück; auch die Quinte es spielenden Musiker.

**Quirlieren**, intr. (haben): quirlisieren, quirlieren.

**Quirl**, (veralt. Quärl), der, —(e)s; —e; —chen: 1) ein Gerät, durch dessen Umdrehen man eine flüssige Masse in wirbelnde Bewegung setzt, bes. ein Rührgerät. — 2) (Zorfw.) von Nadelbläsern der Gipfelschiff, Fahrschiff; dabei (vgl. Lanz 2b): In soundsobleten Quirl setzen, so alt sein. — 3) (Bfl.) ein quirlförmiger Stand von Pflanzenteilen, z. B. von Ästen, Blüten (Stummelquirl, verticillus). || **quirlen** (1) tr.: in eine wirbelnde, drehende Bewegung bringen, (um)rühren; eig. und zunächst als Ausdruck der Küche; dann übertr. — 2) intr. (haben, sein): in wirbelnder Bewegung sein, sich drehen. — 3) als Wtm. in: Quirlequitt (ber., landschaftl.) beweglicher Mensch. || **quirlhaft**, **quirlig**, Ew.: 1) quirlförmig. — 2) in quirlender Bewegung.

**Quitsche**, die; —n: f. Quetsche.

**Quitt**, Ew. (doch gew. nur in Auslage, nicht als Beifügung): los, ledig, frei von etwas: Von etwas, feiner, es quitt sein, werden; auch bloß: Quitt sein, nam.: so daß keine Ansprüche mehr gegen einen erhoben werden können; Wir sind (miteinander) quitt, haben gegenseitig nichts mehr aneinander zu fordern; veraltend: Einen (der Schuld) quitt zählen, erklären, seltener (s. d.), erklären, daß man mit seinen Ansprüchen befriedigt ist, keine Forderung mehr habe (Quittsetzung), so auch früher: quitten, jetzt gew.: quittieren (s. d. 1), aber noch: Quittung. || **quittieren**, tr.: 1) quitt (s. d.) seltener, nam.: Einem eine Rechnung quittieren (wo Dat. oder Akk. oder auch beide weglassen können), beschreiben, daß man eine Zahlung erhalten und nichts mehr zu fordern hat. — 2) etwas aufgeben, fahren lassen: Seinen Dienst, sein Amt quittieren. || **Quittung**, die; —en: Bescheinigung, wodurch man quittiert (s. d. 1) über geleistete Zahlung.

**Quitte**, die; —n: die goldgelbe apfelähnliche Frucht von Cydonia vulgaris und: dieser Baum oder Strauch selbst. — Als Bfw., z. B.: Quittenapfel, quittengelbe Apfelsorte;